

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur
Sitzungsdatum:	Donnerstag, den 15.02.2018
Sitzung Nummer:	30 (BVDA/30/2018)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:08 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Bernd Prange
Vorsitzender

Janett Petermann
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Bernd Prange

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

Herr Jürgen Emanuel

Herr Wolfgang Kühnel

ab 17:53 Uhr

Herr Herbert Luksch

Herr Marcus Schreiber

Herr Tilman Tögel

bis 18:27 Uhr

sachkundige Einwohner

Herr Friedrich Jahns

Protokollführer

Frau Janett Petermann

von der Verwaltung

Herr Dr. Denis Gruber

Herr Dirk Michaelis

Herr Sebastian Stoll

Frau Simone Tandack

Teilnehmer

Frau Susanne Bohlander

Gäste

Frau Mandy Hodum

Carsten Köppe

Manfred Krüger

Abwesend:

sachkundige Einwohner

Herr Mario Blasche

Herr Matthias Köberle

Herr Tobias Spillner

entschuldigt

Herr Hans-Joachim Wiesicke

von der Verwaltung

Frau Anja Krüger

entschuldigt

Herr Thomas Müller

entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung des Ausschusses vom 06.12.2017
- 5 Bericht über den Ist-Zustand und die geplanten Maßnahmen des Radwegenetzes aus Sicht der Landesstraßenbaubehörde
- 6 Qualitätsoffensive/Sanierung Altmarkrundkurs
Vorlage: 453/2017
- 7 Zuschuss für Schnittstelle am Bahnhof Hohenwulsch
Vorlage: 467/2018
- 8 Sachstand zum glasfasergebundenen Breitbandausbau im Landkreis Stendal
Vorlage: 468/2018
- 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Fachausschusses Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur, Bernd Prange, eröffnet um 17:00 Uhr die 30. Sitzung des Ausschusses für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur.

Er begrüßt alle Anwesenden.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Bernd Prange stellt die ordnungsgemäße Einberufung der 30. Ausschusssitzung fest. Die Einladung mit der Tagesordnung wurde allen Ausschussmitgliedern fristgemäß zugesandt. Der Ausschuss für Bau, Verkehr und digitale Infrastruktur ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge zur vorliegenden Tagesordnung. Demnach wird nach dieser verfahren.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung des Ausschusses vom 06.12.2017

Bernd Prange bestätigt den öffentlichen Teil der Niederschrift der 29. Ausschusssitzung vom 06.12.2017, da es keine Ergänzungen, Hinweise und Änderungswünsche seitens der Ausschussmitglieder gibt.

zu TOP 5 Bericht über den Ist-Zustand und die geplanten Maßnahmen des Radwegenetzes aus Sicht der Landesstraßenbaubehörde

Manfred Krüger berichtet über den Ist-Zustand und die geplanten Maßnahmen des Radwegenetzes aus Sicht der Landesstraßenbaubehörde anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigefügt).

Susanne Bohlander möchte bezüglich der Folie 14 wissen, ob beim Thema Schulweg und Schülerzahlen das Kriterium gilt, wie viele Schüler mit dem Rad tatsächlich unterwegs sind oder die Tatsache, dass da eine Schule ist.

Manfred Krüger sagt, man hat mit tatsächlichen Schülerzahlen gerechnet, nicht mit einer Ist-Ermittlung.

Herbert Luksch fragt, wovon die 40%, 5%, 10% usw. der Bewertungsfaktoren kommen.

Manfred Krüger antwortet, dass für jeden einzelnen Bereich zwischen 0 und 10 Punkte vergeben werden. Und dieses Kriterium geht in die Gesamtbewertung mit 40% ein. Das Maß der Gefährdung wird in der Gesamtbewertung mit 55% und das Maß der Betroffenheit mit 45% dargestellt.

Sebastian Stoll ergänzt, dass es bei der prozentualen Aufteilung nicht darum geht, wovon, sondern der Anteil am Ganzen. Die Bewertungsmatrix liegt bei 100% und zu 40% wird die Menge der KFZ da reinfließen. Jeder einzelne Punkt von 0 bis 10 fließt da in der jeweiligen Gewichtung mit ein.

Herbert Luksch interessiert, wie viele Schüler vorhanden sein müssen, damit man 10 Punkte erhält.

Manfred Krüger hat diese Tabelle nicht dabei.

Susanne Bohlander fragt, ob diese Angabe flächendeckend für ganz Sachsen-Anhalt gilt.

Manfred Krüger entgegnet, dass flächendeckend alle 5 Jahre Verkehrszählungen durchgeführt werden und das geht in die Verkehrsmengen ein. Somit hat man eine objektive Grundlage.

Manfred Krüger führt seine Präsentation fort.

Susanne Bohlander möchte wissen, ob die Radwege heutzutage nicht nur breiter, sondern besonders in Waldlagen auch dicker gebaut werden können.

Manfred Krüger sagt, dass die Radwege mit einer Breite von 2,50 m gebaut werden. Er ist der Meinung, auch wenn die Radwege mit einer dickeren Asphaltsschicht gebaut werden würden, die Natur stärker ist. Man könnte den Radweg generell anheben, dass man unten eine Dammlage hat oder man könnte Wurzelsperren vorsetzen. Das könnte aber dazu führen, dass der Baum bei Starkwindereignissen nicht mehr die nötige Stabilität hat.

Susanne Bohlander hat den Eindruck, dass im Land Brandenburg die Radwege in Waldlagen eine dickere Asphaltsschicht haben und diese Schäden geringer auftreten.

Manfred Krüger kann das weder dementieren, noch bestätigen. Er müsste sich dazu informieren. Hier werden die Radwege nach der RSTO, Bemessungsrichtlinie für Straßen und Radwege, mit einer Asphaltsschicht von 10-12 cm und einer darunter liegenden Frostschutzschicht von 20 cm gebaut.

Susanne Bohlander möchte wissen, warum die Maßnahmen auf Folie 23 oberhalb des ersten Striches in den vordringlichen Bedarf gekommen sind, obwohl sie aufgrund der Bewertungskriterien keine Chance gehabt hätten.

Manfred Krüger sagt, dass für diese Maßnahmen die Planungen bereits begonnen waren und sie demnach in den vordringlichen Bedarf gekommen sind. Auch vor dem Radverkehrswegeplan wurden bereits Radwege gebaut.

Susanne Bohlander fragt, wie lange dieser Plan gilt.

Manfred Krüger berichtet, dass der Plan alle 5 Jahre fortgeschrieben werden soll. Der jetzige Plan gilt noch 2 Jahre.

Bernd Prange möchte wissen, wie man auf diesen Bedarfsplan kommt und ob man als Kommune einen Antrag stellen muss.

Manfred Krüger erläutert, dass die Kommunen in der Auslegungsphase der Bewertung beteiligt wurden. Da hatten die Kommunen die Möglichkeit ihre Meinung dazu zu äußern.

Bernd Prange gibt die Anmerkung, dass die Kommunen, bei denen die Straßen besonders schlecht sind und dort aufgrund dessen wenig Autos lang fahren, auch beim Radwegebau somit benachteiligt sind. Zudem möchte er wissen, ob man den Lückenschluss an Bundesstraßen mehr favorisieren kann, im Vergleich zum Bau von Radwegen im ländlichen Raum.

Manfred Krüger erklärt, dass es entlang der B189 von Lüderitz bis fast zur Kreuzung B190 (Sachsenfalle) einen durchgehenden straßenbegleitenden Radweg gibt. Die B190 ebenfalls, bis auf diesen Abschnitt. Dieser Abschnitt ist der Tatsache geschuldet, dass man dort das Szenario B190n ansetzt. Die B190 alt ist dann für den langsam fahrenden Verkehr und für den Radverkehr vorgesehen.

Susanne Bohlander meldet sich zu Wort und sagt, dass die B190n lediglich in den weiteren Bedarf im Bundesverkehrswegeplan gekommen ist. Das heißt, da gibt es mindestens bis 2030 keine Chance, dass da etwas gebaut wird. Es wird aber dringend ein Radweg an der Bundesstraße benötigt.

Manfred Krüger entgegnet, dass zu den Abschnitten 2.6 (OU Leppin) und 2.7 (Leppin bis A14) bereits Planungen laufen. Es läuft derzeit die Phase der Entwurfsplanung. Wenn die Baurechtsbeschlüsse zur A14, Abschnitt 2.2, vorliegen, dann kann die B190n konkreter weiter geplant werden. Er schätzt, dass es möglich sein kann, dass man 2025 bereits das Baurecht hat. Falls andere Vorhaben, die im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes stehen, bis dahin kein Planrecht haben, dann könnte der Bund das eine oder andere Vorhaben hoch oder runter schieben. Jetzt einen Radweg zu bauen, der vielleicht nur eine Nutzungszeit von 10 Jahren hat, macht seiner Meinung nach wenig Sinn.

Friedrich Jahns möchte wissen, ob die Brücke bei Chauseehaus Hassel in diesem Jahr neu gebaut wird.

Manfred Krüger antwortet, dass sich derzeit mit der Planung für den Ersatzneubau beschäftigt wird. Es gibt aber noch Probleme bei der Verkehrsführung während der Bauzeit. In diesem Jahr wird nicht gebaut. Der Ersatzneubau ist für 2019 oder 2020 vorgesehen.

Bernd Prange bedankt sich bei Manfred Krüger und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

zu TOP 6 Qualitätsoffensive/Sanierung Altmarkrundkurs Vorlage: 453/2017

Dr. Denis Gruber lässt eine Tischvorlage mit den Antworten zum Antrag der Fraktion DIE LINKE – Bündnis90/Die Grünen verteilen.

Simone Tandeck beginnt mit der PowerPoint-Präsentation zum Altmarkrundkurs (als Anlage beigefügt), die Dr. Denis Gruber weiter fortführt.

Susanne Bohlander möchte wissen, ob es eine Information darüber gibt, wie viel Geld von den 20.000 EUR, die 2018 in den Haushalt für die Unterhaltung überregionaler Radwege eingestellt wurden, für den Altmarkrundkurs zur Verfügung steht.

Dr. Denis Gruber sagt, dass es sich aufschlüsseln lässt, allerdings ist es sehr spezifisch. Es wird tabellarisch aufgestellt, wie viel Zeit jeder einzelne Bedienstete der Kreisstraßenmeisterei mit welcher Tätigkeit verbringt.

Simone Tandeck ergänzt dazu, dass zum einen jährlich ca. 3.000 EUR für die Unterhaltung der Eisenbahnbrücke Wittenberge eingesetzt werden. Weiterhin werden Sachkosten für zwei mobile Arbeitsgruppen der Gesellschaft

für Arbeitsförderung gestellt und die Beschilderung an den überregionalen Radwegen (insgesamt ca. 600 km) muss von dem Geld durchgeführt werden.

Dr. Denis Gruber führt mit der Präsentation fort.

Susanne Bohlander fragt, ob Ergebnisse zu der Bestandsaufnahme vorliegen.

Mandy Hodum vom Tourismusverband Altmark e.V. antwortet auf die Anfrage und stellt im Anschluss ihre PowerPoint-Präsentation zu den Marketingmaßnahmen des Altmarkrundkurses vor (als Anlage beigefügt). Sie sagt, dass die Ergebnisse der Bestandsanalyse vorliegen und derzeit die Detailergebnisse an alle drei Landkreise übergeben werden. Die Auswertung der Befragungsergebnisse und der Fotodokumentationen obliegt den jeweiligen Landkreisen. In einem nächsten Schritt soll gemeinsam mit den jeweiligen Kommunen und Landkreisen in die Beratung gegangen werden, um die Probleme des Altmarkrundkurses zu eruieren. Die Bestandsaufnahme ist ursächlich nicht Aufgabe des Tourismusverbandes. Dieser hat die Aufgabe für die Mitglieder freiwillig übernommen. Normalerweise ist eine Bestandserhebung einem Bauasträger zuzuordnen. Dem Tourismusverband war es aber wichtig flächendeckend eine gleiche Qualität der Bestandsanalyse zu haben. Die Hauptaufgabe des Tourismusverbandes ist die Durchführung von Marketingmaßnahmen.

Susanne Bohlander möchte wissen, ob bei den Gebühren für die Broschüre Altmarkrundkurs differenziert wird, nach der Größe des Unternehmens.

Mandy Hodum sagt, dass ein kleines Hotel den gleichen Platz in der Broschüre erhält, wie ein großes Hotel. Daher sind die Gebühren von 100 EUR für alle gleich. Wenn das Unternehmen Mitglied beim Tourismusverband Altmark ist, bekommt es einen Mitgliedsrabatt.

Arnold Bausemer stellt die Frage, ob bei den Übernachtungszahlen steigende Tendenzen abzuzeichnen sind.

Mandy Hodum entgegnet, dass Statistiken vom Statistischen Landesamt vorliegen, allerdings erst ab 9 Betten. Die zahlreichen Kleinanbieter in unserer Region werden leider nicht statistisch erfasst.

Simone Tandeck ergänzt, dass gerade die Kleinstbettenanbieter entlang des Elberadweges sehr zufrieden sind. Die Auslastung von Mai bis Ende Oktober könnte nicht besser sein. Der Elberadweg und der Altmarkrundkurs liegen in vielen Teilen parallel.

Susanne Bohlander gibt die Anmerkung, dass ihre Fraktion das Thema Altmarkrundkurs gerne auch in dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Landwirtschaft beraten möchte. Sie bittet um die schnellstmögliche Zusendung der PowerPoint-Präsentationen zum Altmarkrundkurs, wenn möglich, bis nächste Woche.

Bernd Prange ist daran interessiert, welche Fragen Susanne Bohlander nach den ausführlichen Vorträgen jetzt noch hat. Er fand die Artikel, die in der Volksstimme und in der Altmarkzeitung zum Thema Altmarkrundkurs standen, sehr erschreckend. Bernd Prange ist der Meinung, dass sich Susanne Bohlander als Kreistagsmitglied im Vorfeld des Zeitungsartikels mit den Verwaltungsmitarbeitern hätte in Verbindung setzen können, denn sie hätten ihr Auskunft gegeben. Die Arbeit in der Verwaltung und im Tourismusverband ist seiner Meinung nach lobenswert.

Für Susanne Bohlander sind viele Fragen offen geblieben und sie freut sich, diese offenen Fragen vielleicht in der kommenden Ausschusssitzung Ende des Monats klären zu können. Sie hat nichts über den aktuellen Zustand des Altmarkrundkurses erfahren und hofft in der nächsten Sitzung mehr dazu zu erfahren.

Dr. Denis Gruber würde sich freuen, wenn aus Reihen ihrer Fraktion Konkretisierungen dazu kommen würden. Wenn konstruktive Fragen eingehen, sind die Mitarbeiter und er gerne wieder bereit, diese erneut zu beantworten.

Susanne Bohlander ist der Ansicht, dass das Thema in den Wirtschaftsförderungsausschuss gehört.

Bernd Prange schließt den Tagesordnungspunkt.

beraten

**zu TOP 7 Zuschuss für Schnittstelle am Bahnhof Hohenwulsch
Vorlage: 467/2018**

Dr. Denis Gruber berichtet über den Zuschuss für die Schnittstelle am Bahnhof Hohenwulsch anhand einer PowerPoint-Präsentation (als Anlage beigefügt).

Es gibt keine Anfragen dazu.

einstimmig zugestimmt

**zu TOP 8 Sachstand zum glasfasergebundenen Breitbandausbau im Landkreis Stendal
Vorlage: 468/2018**

Sebastian Stoll stellt den Sachstand zum glasfasergebundenen Breitbandausbau im Landkreis Stendal anhand der Mitteilungsvorlage DS 468/2018 vor.

Der Landrat möchte zukünftig in allen Kreistagssitzungen über die Neuerungen des Breitbandausbaus berichten. Mit dieser Mitteilungsvorlage soll ein Basiswissen zum Zweckverband Breitband Altmark vermittelt werden.

Es gibt keine Anfragen und Anregungen.

zur Kenntnis genommen

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Susanne Bohlander stellt die Anfrage, ob es bereits bekannt ist, dass die Bahnstrecke Osterburg bis Wittenberge ab Mitte April für fast drei Monate vollgesperrt wird.

Simone Tandeck sagt, dass Infos dazu vorliegen, zumindest was den Radweg angeht, der an den Schienen entlang führt. Das Vorhaben ist momentan nur geplant. Wann es umgesetzt wird, steht noch nicht fest. Es wird zeitnah, wenn die Baumaßnahme beginnt, veröffentlicht. Momentan läuft die europaweite Ausschreibung und es gibt einen zeitlichen Verzug, so dass voraussichtlich erst Mitte Mai mit Ergebnissen zu rechnen ist und dann wird erst der Bauzeitenablaufplan erstellt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, schließt Bernd Prange den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.